

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotik ontologischer Realität

1. Die von Bense (1969, S. 31) eingeführte triadische ontologische Relation $T = (\text{Eigenrealität (ER), Außenrealität (AR), Mitrealität (MR)})$ ist, wie in Toth (2015) nachgewiesen, in der folgenden Weise dreifach isomorph sowohl mit der semiotischen und der situationstheoretischen Zeichenrelation als auch mit der Systemrelation

$$\text{ER} \cong (\text{Z} \cong \text{Z} \cong \text{S})$$

$$\text{AR} \cong (\text{O} \cong \text{Sit}_0 \cong \text{U})$$

$$\text{MR} \cong (\text{I} \cong \text{Sit}_v \cong \text{E}).$$

Damit kann man im Rahmen der von Bense skizzierten Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), für welche die folgenden Definitionen gelten

1.1. Jedes Icon teilt den semiotischen Raum des Repertoires in zwei Bereiche (z.B. in Übereinstimmungsmerkmale und Nichtübereinstimmungsmerkmale bzw. inhärente oder nichtinhärente Prädiakte u. dgl.).

1.2. Jeder Index stellt die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raums des Repertoires dar (ein Weg als Index, bezeichnet durch den Wegweiser, verknüpft stets zwei Örter).

1.3. Jedes Symbol ist eine Darstellung des semiotischen Raumes als pures Repertoire,

das folgende weitere Isomorphieschema aufstellen

$$(2.1) \cong \text{ER}$$

$$(2.2) \cong \text{AR}$$

$$(2.3) \cong \text{MR}.$$

2.1. Eigenreale Systeme



Rue d'Alsace, Paris

2.2. Außenreale Abbildungen



Cité Aubry, Paris

2.3. Mitreale Repertoires



Rue Duvergier, Paris

Literatur

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek 1969

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zwei selbsteinbettende Zeichendefinitionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

18.7.2015